

Ausdrucksstarke Musiktalente

■ **KÖNGEN:** Förderkreis präsentiert junge Preisträger der Grinio-Akademie in der Zehntscheuer – Profis schulen auch Späteinsteiger

VON ELISABETH MAIER

Ein Sprungbrett für Musiktalente bietet die Grinio-Akademie in Köngen. Da sich nicht alle jungen Leute die professionelle musikalische Ausbildung auch leisten können, hat sich ein Förderkreis Musiktalente gebildet, der sie finanziell und auch mit aktiver Begleitung unterstützt. Neben den Köngenern Leo Pum und Gerd Rothenbacher ist auch der Trossinger Musikprofessor Michael Hampel dabei. Jetzt präsentierte der Förderkreis bei einem Konzert in der Zehntscheuer die Preisträger der Akademie. Denn

dem Förderverein geht es auch darum, dem Nachwuchs ein Forum für Auftritte zu schaffen.

„Es ist spannend, zu sehen, welche Möglichkeiten vor diesen jungen Menschen liegen“, sagte der Gitarrist Michael Hampel in seiner Einführung. Vor einigen dieser jungen Leute liege eine professionelle Karriere, während die Musik für die anderen eine lebenslange Leidenschaft neben dem Hauptberuf bleibe. „Alle Möglichkeiten stehen offen.“ Der Förderkreis Musiktalente will Wege ebnen.

Wie breit das Spektrum der Künstlerinnen und Künstler inzwischen

ist, die an der Köngener Akademie der Violinspieler Joachim und Eve-Marie Ulbrich ausgebildet werden, zeigte das Konzert eindrucksvoll: Daniel Wenzel hat an der Köngener Akademie Kurse im Violoncello besucht. Er kam zum Preisträger-Konzert eigens aus Norwegen, wo er zurzeit ein Stipendium hat. Ebenso wie die Zwillinge Friederike und Karolin Stegmann, die als Klavierduo bei „Jugend musiziert“ im Bundeswettbewerb siegten.

Aber auch ganz junge Talente wie die Geschwister Ada und Ead Rückschloss aus Bad Boll arbeiten an der Grinio-Akademie schon mit Profis

zusammen, die Erfahrung aus großen Orchestern und Opernhäusern mitbringen. Ungewöhnlich reif und ausdrucksstark interpretierte die 13-jährige Ada Rückschloss mit ihrer Violine Erwin Schulhoffs Duo 1925 „Zingareska“.

Entdeckungen bei Grinio

Dynamisch entwickelte sie das schwierige Stück mit ihrem elfjährigen Bruder Ead, der Violoncello spielt. Auch bei ihrer Interpretation von Schostakowitschs „Allegro aus Sonate op. 40“ überzeugten die beiden durch ungewöhnliche Nuancen

und Charakterstärke. Ada Rückschloss, die ein echtes Multitalent ist, überzeugte am Klavier.

Späteinsteigern wie der Sopranistin Susanne Meyer steht die Grinio-Akademie ebenfalls offen. Die 21-Jährige hat erst seit zwei Jahren Gesangsunterricht bei der Opernsängerin Gundula Peyerl. Mit ihrer expressiven Interpretation von Leonard Bernsteins „I hate music“ und zartem, gefühlvollem Timbre bei Johannes Brahms „In stiller Nacht“ offenbarte sie ihr vielversprechendes Potenzial, das sie bei der Arbeit in den Kursen der Akademie weiter entfalten will.